

Mit Höchstwert zur Silbermedaille

Michael Höfer hat den Kampf um den Schweizer Meistertitel im Skeleton verloren. Er büsste als Zweiter rund eine Sekunde auf Lukas Kummer ein. Dafür erzielte der Rapperswiler in St. Moritz mit 134,75 km/h die höchste Geschwindigkeit.

Von Fredi Fäh

Skeleton. – Über alle vier Läufe war Lukas Kummer stärker. Das Mitglied vom Bobclub Baselland stellte jeweils die Bestzeit auf. Ihm am nächsten kam Michael Höfer. Der 26-jährige Rapperswiler, der im bisherigen Saisonverlauf im Weltcup bereits zweimal in die Top 20 gefahren war, zeigte an den Schweizer Meisterschaften in St. Moritz eine ansprechende Leistung. Zum erstmaligen Titelgewinn reichte es ihm allerdings nicht.

Ein Bestresultat erzielt

Nach dem ersten Wettkampftag lag Höfer 0,66 Sekunden hinter Kummer zurück. Allein im zweiten Durchgang hatte er sich einen Rückstand von 0,41 Sekunden eingehandelt, was im Kampf um die Goldmedaille einer Vorentscheidung gleichkam. In der Endabrechnung büsste der Sportstudent aus Rapperswil 1,11 Sekunden auf den Sieger ein. Mit dem zweiten

Schlussrang unterbot Höfer sein bisheriges Bestresultat an Schweizer Titelkämpfen, einen dritten Rang aus dem Jahr 2010. Die letztjährigen Meisterschaften hatte er aufgrund einer im Training zugezogenen Verletzung verpasst.

Im St. Moritzer Eiskanal stellte Michael Höfer gestern mit dem Skeleton im abschliessenden vierten Durchgang den Geschwindigkeitsrekord

auf. Bei ihm wurden 134,75 km/h gemessen. Er verteidigte dadurch seinen zweiten Platz im 18 Fahrer umfassenden Teilnehmerfeld und durfte bei der anschliessenden Siegerehrung die Silbermedaille in Empfang nehmen. Dem drittplatzierten Pascal Oswald nahm er insgesamt 0,87 Sekunden ab. Kaum verwunderlich, strahlte der Rapperswiler Skeletonfahrer auf dem Podest übers ganze Gesicht.



Freude herrscht: Der zweitplatzierte Rapperswiler Michael Höfer (links) strahlt zusammen mit Lukas Kummer und Pascal Oswald vom Podest. Bild Arno Balzarini